



Pfarrblatt

Hochneukirchen – Maltern u.
Gschaidt

Extraausgabe Dezember 2020

An einen Haushalt

Zugestellt durch Post.at



DREIKÖNIGSAKTION 2021

Wegen der Corona-Gefährdung kann die DKA 2021 nicht in der gewohnten Weise durchgeführt werden. Es dürfen keine Häuser betreten werden, es müssen Abstände eingehalten werden u. noch weitere Anweisungen befolgt werden. Um die DKA dennoch realisieren zu können, haben wir beschlossen, zu den DORFKAPELLEN zu fahren und dort den Sternsingerspruch mittels Lautsprecher zu verkünden. Dort nehmen wir gern Ihre Spenden entgegen. Für Süßigkeiten hab' ich einen Wäschekorb im Auto. - Zu folgenden Zeiten werden wir bei den Kapellen auftreten (Wetterbedingt wäre eventuell eine Verspätung möglich!):

PFARRE GSCHAITD: Di, 5.1.2021

9.00: Kapelle Götzendorf

9.30: Kapelle Loipersdorf

9.50: Kapelle Ulrichsdorf

10.20: Kapelle Burgerschlag

10.50: Kapelle Grametschlag

11.20: Kapelle Zöbersdorf

11.45: Gschaidt, GH Höller

Pfarre Hochneukirchen: Mo, 4.1.2021

8.30: Kapelle Saubichl

9.00: Kapelle Harmannsdorf

9.30: Kriegerdenkmal Hochneukirchen

10.20: Kapelle Kirchs Schlagl

10.40: Kapelle Züggen

11.00: Kaufhaus Kager, Maltern

11.50: Kapelle Offenegg

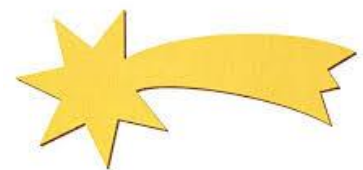
12.20: Kapelle Hattmannsdorf

In beiden Pfarren wird auch bei der Messe am Dreikönigstag die Möglichkeit bestehen, eine Spende zu geben. - Wir ersuchen um Verständnis für die heurige Form des Sternsingens und hoffen, dass sich die Situation wieder Mal bessern wird. Einstweilen aber müssen wir mit einem >Notprogramm< über die Runden kommen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen

PGR Hochneukirchen u. PGR Gschaidt und

Ihr Pfarrmoderator Wilfried Wallner



MODIFIZIERTE GOTTESDIENSTORDNUNG IN DER WEIHNACHTSZEIT

DATUM, LITURGIE	PFARRE HOCHNEUKIRCHEN	PFARRE GSCHAIDT
24.12., HL. ABEND	16.00: MESSE AM HL. ABEND	17.00: MESSE AM HL. ABEND
24.12., GEBURT DES HERRN	21.00: CHRISTMETTE	METTE i. HOCHNEUKIRCHEN
25.12., GEBURT DES HERRN	10.00: FESTMESSE	8.30: FESTMESSE
26.12., HL. STEPHANUS	10.00: FESTMESSE MALTERN	8.30: FESTMESSE
27.12., FEST der HL. FAMILIE	10.00: FESTMESSE	8.30: FESTMESSE
30.12., MITTWOCH	MESSE ENTFÄLLT	
31.12., HL. SILVESTER	14.30: DANKMESSE	18.30: DANKMESSE
1.1., HF der GOTTESMUTTER	10.00: FESTMESSE	8.30: FESTMESSE
2.1., SAMSTAG		19.00: VORABENDMESSE
3.1., 2. SONNTAG n. WEIHN.	10.00: FESTMESSE	8.30: FESTMESSE
6.1., EIPHANIE des HERRN	10.00: FESTMESSE	8.30: FESTMESSE
7.1., DONNERSTAG	19.00: MESSE i. MALTERN	
8.1.: FREITAG	MESSE ENTFÄLLT	MESSE ENTFÄLLT
9.1., SAMSTAG		19.00: VORABENDMESSE
10.1., TAUFTE des HERRN	10.00: FESTMESSE	8.30 FESTMESSE



WEIHNACHTEN IN PERU

Das Weihnachtsfest hat in Peru eine große Bedeutung, weil viele Menschen sehr katholisch sind. Sehr beliebt sind Krippen, die man überall auf den Straßen und in den Wohnungen findet.

Zur Weihnachtszeit ist im südamerikanischen Peru Sommer, und es hat mindestens 25 Grad. Jedes Kind freut sich auf Weihnachten, denn kurz vorher beginnen die Sommerferien. Dann haben die Schüler u. Schülerinnen drei Monate frei!

Am 24. Dezember wird um 22.00 Uhr der Gottesdienst gefeiert. Die meisten Menschen sind braun-gebrannt u. kommen frisch geduscht und erholt vom Strand. Um 24.00 Uhr kommt der Weihnachtsmann >Papa Noel< und bringt die Geschenke.

GEHEINISVOLLE ERSCHEINUNG

Nach Ostern ist Epiphanie, Erscheinung des Herrn, das älteste Fest der Christenheit; erste Spuren finden sich in Alexandrien bereits zu Beginn des 3. Jahrhunderts. Im Volksmund wird das Fest gerne als >Dreikönigstag< bezeichnet. Diese Gewohnheit hat ihre Wurzeln in der Frömmigkeit des Mittelalters, in der die >Drei Könige< so stark in den Vordergrund getreten sind, bis die eigentliche Sinngabe des Festes >Erscheinung des Herrn< dadurch verdrängt worden war. Erhaltene Reste dieser Dreikönigsverehrung sind z. B. das Stern-Singen (Stern von Betlehem) und das Kasperltheater (Caspar...).

Das Festtags-Evangelium selbst erwähnt allerdings weder die Dreizahl, noch spricht es von Königen. Der Evangelist Matthäus – und nur er – berichtet von Magiern (mágoi = medisch-persische Priester, auch Seher), die einem Stern gefolgt sind „bis zu dem Ort, wo das Kind war“. Herkunft, Namen und Anzahl der >Sterndeuter< werden nicht genannt. Aufgrund der im Evangelium genannten Dreizahl der Geschenke (Gold, Weihrauch, Myrrhe) vermutete Origines (3. Jhdt.) die Dreizahl der Magier; Tertullian assoziierte Jesaja und Psalm 70 (Könige von Tarschisch, Saba und Seba). Zuletzt bildeten sich Namen aus. Caspar (persisch: Schatzmeister), Melchior (Lichtkönig) und Balthasar (Gottesschutz) sind seit dem 9. Jhdt. üblich. In den drei Königen sah man Vertreter der damals bekannten Kontinente Europa, Asien, Afrika, oder, wie es am Wiener Neustädter Altar im Stephansdom gut zu sehen ist, als Vertreter der Lebensalter (Jüngling, reifer Mann, Greis). Allen Interpretationen liegt aber eine Erkenntnis zugrunde: Jesus Christus ist Gott und König für alle Völker und Generationen.

Die Sterndeuter ehren das neugeborene Kind mit ihren Gaben; sie bringen Gold, Weihrauch und Myrrhe (ein wohlriechender, jedoch herb schmeckender Rindensaft des Balsambaumes); die tiefe Bedeutung dieser Gaben wird im Hymnus der Vesper an Epiphanie wunderschön besungen:

Den König kündigt an das Gold,
dem Gott steigt auf des Weihrauchs Duft,
doch weist voraus auf Tod und Grab
der Myrrhenkörner Bitterkeit.

Ursprünglich war das heutige Fest von einer ganzen Fülle von Aspekten bestimmt. Der vielschichtige Festinhalt wurde später entfaltet und am 25. Dezember das Gedächtnis der Menschwerdung Gottes in der Kindesgeburt gefeiert, während am 6. Jänner die göttliche Seite Jesu hervortrat. In das Weihnachtsgedächtnis eingebunden sind zudem die Taufe des erwachsenen Jesus, bei der ihn >die Stimme aus dem Himmel< als Gott bezeugt („dieser ist mein geliebter Sohn“), und die Hochzeit von Kana, bei der Jesus mit der Verwandlung von Wasser in Wein das erste Wunder gewirkt und sich dadurch selbst als Gott zu erkennen gegeben hat.

Die Magnificat-Antiphon des Dreikönigs-Tages fasst die verschiedenen Gedanken zusammen und unterstreicht die hohe Bedeutung der Epiphanie-Vesper für den gesamten weihnachtliche Festkreis:

Heute führt der Stern die Weisen zum Kind in der Krippe.
Heute wurde Wasser zu Wein bei der Hochzeit.
Heute wurde Christus im Jordan getauft,
uns zum Heil.

Diese Konzentrierung geschieht freilich nicht zufällig, alle drei Ereignisse haben gemeinsame vorchristliche Wurzel, die auch für die vornächtliche Vigilfeier des Festes vorbildlich waren: Am 6. Jänner wurde der Geburtstag des Heidengottes Äon gefeiert. Nach heidnischer Vorstellung fließt am Vorabend aus bestimmten Wasserquellen Wein. Das Fest des Äon war ein besonderer Tag zum Wassers schöpfen vom Nil. (Mag. Thomas Dolezal, aus: Pfarrblatt der Dompfarre St. Stephan, 65. Jahrgang, Nr. 3, Weihnachten 2010)

KIRCHENBEITRAG BEI ARBEITSLOSIGKEIT UND KURZARBEIT

ARBEITSLOSIGKEIT:

Die Zeit der Arbeitslosigkeit wird aus dem Jahres-Kirchenbeitrag herausgerechnet. Beispiel: Sie sind zwei Monate arbeitslos. Dann werden zwei Monate vom Jahreslohn vom Jahres-Kirchenbeitrag abgerechnet. Rufen Sie bitte sofort bei der Kirchenbeitragsstelle an: Tel 05 01 55-2030. Sie brauchen keine Unterlagen. Ein Anruf genügt!

KURZARBEIT:

Für die Zeit der Kurzarbeit werden nur 80% des Kirchenbeitrags veranschlagt. Beispiel: Sie sind zwei Monate zur Kurzarbeit angemeldet. Dann werden vom Lohn für diese Monate 20 % des Kirchenbeitrag abgerechnet. Rufen Sie bitte bei der Kirchenbeitragsstelle an, sobald das Ende der Kurzarbeit absehbar ist:

Tel. 05 01 55-2030. Sie brauchen keine Unterlagen. Ein Anruf genügt!

TERRORANGST NACH DEM ATTENTAT IN WIEN NAHE DER RUPPRECHTSKIRCHE

Selbst in Frankreich sind Kirchen immer noch sehr sichere Orte: In den vergangenen fünf Jahren hat es in Frankreich 29 Terroranschläge mit islamistischem Hintergrund gegeben. Nur drei davon haben sich in der Nähe von Kirchen ereignet, dabei wurden vier Menschen von Terroristen getötet. In derselben Zeit haben in Frankreich 17.000 Menschen im Straßenverkehr den Tod gefunden.

(Von: Dr. Michael Prüller, themaedw, Der interne Newsletter für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Erzdiözese Wien)

WEIHNACHTSGEDANKEN VON BISCHOF WILHELM KRAUTWASCHL, GRAZ

Wir erleben derzeit besondere Tage. Besonders sind sie nicht, weil wir frei haben, auf Urlaub sind oder uns über Geschenke freuen, sondern weil wir ein Ereignis feiern, das unserem Leben einen besonderen Sinn verleiht.

Wir feiern Geburtstag! Wir feiern, dass unser Herr Jesus Christus geboren ist. Gott ist in diese, unsere Welt gekommen. Er blieb nicht „außen vor“, sondern ER wurde einer von uns. Und Gott sei Dank wissen wir um das Besondere, das damit verbunden ist, wenn wir in unsere vielleicht kleine Welt des Alltags blicken: ER ist da ... und hört uns zu. Dieser unsre Gott kommt uns im Heute und in Zukunft und allezeit helfend entgegen. (Aus der Weihnachtsansprache 2019)

ADVENTKRANZEGNUNG FÜR DIE SCHULEN

